Der Knabe sah ihnen nach so weit:
„Zieht hin! ihr habt ein gut Geleit!“
Er blickte zum Himmel dann hinan:
„Herr, führ' auch mich auf rechter Bahn!“
Gott hörte das Kind in seiner Gnade,
bewahrte sie beide auf ihrem Pfade.

31. Franz und der Rosenkäfer.

Karl Joh. Hermann.

F. Du Käfer, wer erlaubt es dir,
daß du dich setzst zu Tische hier
und mir die schönste Rose speist?
Du bist auf Ehre gar zu dreist!

R. Ach, liebes Kind, es hungert mich,
sei nur nicht bös, ich bitte dich!

F. Was, armes Thierchen, hungerst du?
so bleib nur hier und iß brav zu!

32. Hausfrau und Mäuschen.

Von W. Hey.

H. Mäuschen, was schleppst du dort
mir das Stück Zucker fort?

M. Liebe Frau, ach vergib!
habe vier Kinder lieb,

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000597